Der Hund und der Specht – Variante 2

Der Bauer trieb den alten Hund vom Hof; der Hund beschloss, ins freie Feld zu gehen und sich von Feldmäusen zu ernähren. Er ging aufs Feld; ein Specht sah ihn und nahm ihn als Gefährten zu sich. „Ich bin hungrig“, sagt der Hund. „Gehen wir ins Dorf“, antwortet der Specht, „dort wird eine Hochzeit gefeiert, da gibt es etwas zu naschen.“ Der Vogel flog in die Isba, wo die Hochzeit gefeiert wurde, und begann über die Tische zu laufen, und die Gäste begannen, nach ihm zu werfen, jeder mit was ihm gerade in die Hände kam, alles zerschlugen sie und warfen es unter den Tisch; und der Hund schlich sich in der Aufregung unbemerkt in dieselbe Isba, drängte sich unter den Tisch, fraß sich satt, so viel ihm das Herz begehrte, und ging weg. „Nun, bist du satt?“, fragt der Specht. „Satt bin ich satt, aber ich möchte trinken!“, sagt der Hund. „Geh in eine andere Isba, dort seiht ein alter Mann Wein aus einem Fass.“

Der Specht flog zum Fenster hinein, setzte sich auf das Fass und begann, direkt in den Boden zu hacken. Der alte Mann wollte den Specht schlagen, warf den Trichter nach ihm, traf aber nicht; der Trichter rollte irgendwohin: der alte Mann hierhin und dorthin, kann ihn nicht finden, und aus dem Fass läuft der Wein auf die Erde. Der Hund schlich sich in die Isba, trank sich voll und kam zurück. Er traf sich mit dem Specht und sagte zu ihm: „Ich bin jetzt satt und betrunken, ich möchte mich nach Herzenlust amüsieren!“ – „Gut“, antwortet der Specht. Da sahen sie, dass die Arbeiter Getreide dreschen. Der Specht setzte sich sofort einem Arbeiter auf die Schulter und begann, ihm in den Nacken zu picken; und ein anderer Bursche ergriff einen Stock, wollte den Vogel schlagen, und fällte den Arbeiter. Und der Hund wälzt sich vor Lachen auf der Erde!

Danach machten sich der Specht und der Hund auf ins freie Feld und begegneten einem Fuchs. Der Specht begann, den Fuchs zu locken; stieg ein klein wenig empor und ließ sich wieder hinab; der Fuchs begann, ihm über das Feld nachzujagen, und der Hund schlich sich von hinten an den Fuchs heran, kroch auf dem Bauch, schnappte ihn und begann zu nagen. In jenem Moment fuhr ein Bauer mit einem Wagen voller Töpfe in die Stadt, um sie zu verkaufen, sah, dass der Hund den Fuchs drückt, lief mit einem Scheit zu ihnen, schlug mit voller Wucht und tötete beide. Der Specht wurde böse auf den alten Mann; setzte sich dem Pferd auf den Kopf und begann, ihm die Augen auszuhacken. Der Bauer läuft mit dem Scheit, will den Specht töten; er kommt an, schlägt zu – und das Pferd fällt auf der Stelle tot um. Aber der Specht wich aus, flog auf den Wagen und begann über

die Töpfe zu laufen, und schlägt dabei mit den Flügeln. Der Bauer hinter ihm her und schlägt mit dem Scheit auf den Wagen, auf den Wagen. Er zerschlug alle Töpfe und ging mit leeren Händen nach Hause, und der Specht flog in den Wald.